

## Wir brauchen Wettbewerb

### Demografie-Experte Börsch-Supan sieht Bürgerversicherung nicht als langfristige Lösung

Mit eigener rot-grüner Mehrheit und den Stimmen der Union hat der Bundestag am Freitag die Gesundheitsreform verabschiedet. Da sie ein Kompromiss zwischen Regierung und Union ist, war eine Ablehnung unwahrscheinlich. Bedingungslose Zustimmung findet sie aber dennoch nicht. Professor Axel Börsch-Supan, Mitglied der Rürup-Kommission, sieht zu wenig Konkurrenz zwischen den Versicherungen.

ZDFonline: Die Rürup-Kommission hat unter anderem die Bürgerversicherung zur Rettung des Gesundheitssystems vorgeschlagen. Dieses Modell bezieht auch Beamten und Selbständige in das Umlageverfahren mit ein, so dass alle Bürger Krankenkassenbeiträge zahlen. Stehen Sie als Mitglied der Kommission voll dahinter?

Axel Börsch Supan: Die Bürgerversicherung, so wie sie von einigen Mitgliedern der Rürup-Kommission vorgeschlagen wurde, halte ich nicht für eine langfristig tragbare Lösung. Sie hilft kurzfristig, Geld in das System zu spülen, aber langfristig wird an den eigentlichen Ursachen der finanziellen Belastung nichts geändert. Diese sind zum einen, dass wir in Deutschland ein sehr teures Gesundheitssystem haben mit sehr vielen Effizienz-Reserven. Diese Effizienz-Reserven wird man nur durch einen Wettbewerb zwischen möglichst vielen privaten und gesetzlichen Kassen in den Griff bekommen. Die Bürgerversicherung würde weniger statt mehr Wettbewerb bedeuten. Zum Zweiten wird das Grundsatzproblem, dass wir eine sehr stark alternde Bevölkerung haben, überhaupt nicht durch die Bürgerversicherung gelöst.

ZDFonline: Was wären Ihre konkreten Lösungsvorschläge als Demografieexperte?

Börsch-Supan: Der eine Ansatz der Bürgerversicherung, dass man alle Personen in unserem Staat am solidarischen Ausgleich beteiligt, ist richtig. Den sollte man unbedingt retten, indem man die Umverteilung, die im Augenblick in der gesetzlichen Krankenversicherung ist, in das Steuersystem einbaut, und die Beamten und Selbständigen daran beteiligt, was sie ja jetzt nicht sind. Zum Zweiten sollte man ein Versicherungssystem schaffen, in dem die Kassen und die Privatversicherungen miteinander konkurrieren können. Deswegen bin ich ganz dedizierter Anhänger der Gesundheitsprämienlösung. Denn wenn wir die nicht haben, werden wir nie ein funktionierendes Miteinander von Privatversicherungen und gesetzlichen Versicherungen haben.

(...)

Das vollständige Interview finden Sie auf den Internetseiten von ZDF Heute vom 25.09.2003.